

Auszug
aus dem Protokoll der Landessynode
der Evangelischen Kirche im Rheinland
vom 21. Januar 2014

**Flüchtlingsproblematik an den EU-Außengrenzen
Anträge der Kreissynoden Krefeld-Viersen und Moers betr. Flüchtlings-
problematik an den EU-Außengrenzen**

Beschluss 58:

I.

1. *Die Landessynode dankt für den vierten Bericht zur Flüchtlingsproblematik an den EU-Außengrenzen (Anlage 1). Die Landessynode erinnert an ihre Beschlüsse der Landessynoden 2008, 2010 und 2013 zum europäischen Flüchtlingsschutz und zur Problematik an den EU-Außengrenzen. Sie dankt der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland für die Beschlüsse zur Flüchtlingsproblematik vom 13.11.2013 (Europäische Asyl- und Migrationspolitik, Syrische Flüchtlinge, Willkommenskultur in Deutschland, Flüchtlingshilfe, Religionsfreiheit und zur Lage von verfolgten und bedrängten Christinnen und Christen und Rechtsextremismus). Sie macht sich die Erklärung der Konferenz Diakonie und Entwicklung anlässlich der Flüchtlingskatastrophen vor Lampedusa sowie die Resolution der Ökumenischen Plattform in der Euregio Maas-Rhein zur Asyl- und Flüchtlingspolitik (DS 12, Nr. 25 und 27) zu eigen (Anlage 2).*
2. *Angesichts der katastrophalen Lage im Nahen und mittleren Osten, die verbunden ist mit großen Flüchtlingsbewegungen, erwartet die Landessynode eine stärkere Beteiligung Europas und der Bundesrepublik Deutschland an der Aufnahme von syrischen Flüchtlingen. In der aktuellen Krisensituation wäre eine Aufnahme von 100 000 Flüchtlingen aus humanitären Gründen der politischen Verantwortung und wirtschaftlichen Kraft der Bundesrepublik Deutschland angemessen.*
3. *Angesichts des täglichen Sterbens von Flüchtlingen an den EU-Außengrenzen, die durch die dramatischen Ereignisse vor Lampedusa im Oktober 2013, bei denen weit mehr als 350 Menschen im Mittelmeer zu Tode kamen, ins öffentliche Bewusstsein gekommen sind, protestiert die*

Landessynode entschieden gegen eine europäische Flüchtlingspolitik, die das fortdauernde Massensterben an unseren Grenzen zulässt. Das Sterben an unseren Grenzen darf um Gottes Willen nicht sein! Die Landessynode beauftragt die Kirchenleitung, diesen Protest an den entsprechenden Stellen in Kirche, Politik und Gesellschaft entschieden zum Ausdruck zu bringen.

- 4 *Weltweit steigen die Flüchtlingszahlen. Die Landessynode bittet die Kirchenleitung, sich über die Evangelische Kirche in Deutschland bei der Bundesregierung für die Aufnahme eines deutlich größeren jährlichen Kontingentes an Flüchtlingen aus unterschiedlichen Ländern im Rahmen von durch den UNHCR organisierten Resettlement-Programmen und die Entwicklung einer neuen, an humanitären Standards orientierten europäischen Flüchtlings- und Einwanderungspolitik einzusetzen.*

Die zu fordernde neue Politik sollte beinhalten:

- *die Eröffnung legaler Einwanderungsmöglichkeiten für Schutzsuchende und Migranten nach Europa,*
 - *der Rettung von Menschenleben eindeutigen Vorrang vor der Grenzsicherung zu geben,*
 - *die Errichtung eines wirksamen Systems der Seenotrettung verbunden mit dem Verbot, Seenotrettung unter Strafe zu stellen, wie es in manchen Staaten geschieht,*
 - *die Entwicklung eines neuen solidarischen Verteilsystems und einer fairen Lastenteilung in Europa,*
 - *einen Zugang zu einem fairen und effektiven Asylverfahren,*
 - *die Gewährleistung menschenwürdiger Aufnahmebedingungen für Flüchtlinge,*
 - *eine ehrliche Bekämpfung von Fluchtursachen in den Herkunftsländern.*
 - *Zugang zur medizinischen Versorgung für alle Notleidenden zu ermöglichen.*
5. *Die Landessynode bittet die Kirchenleitung, sich bei den Landesregierungen Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland dafür einzusetzen,*
- *angesichts steigender Zahlen von Asylsuchenden eine menschenwürdige Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen umzusetzen und finanzielle Mittel dafür bereitzustellen,*
 - *die Mittel für soziale und psychosoziale Beratung von besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen (Traumatisierte) bereitzustellen und dem tatsächlichen Bedarf anzupassen,*

- beim Familiennachzug syrischer Flüchtlinge die Aufnahme nach humanitären Gesichtspunkten so zu gestalten, dass die Bedingungen realistisch erfüllbar sind.
 - die Kommunen bei der Aufnahme von Asylsuchenden stärker zu unterstützen.
6. Die Landessynode dankt den Kirchenkreisen, Einrichtungen und Gemeinden für ihr vielfältiges Engagement für Flüchtlinge und bittet sie, darin nicht nachzulassen. Angesichts steigender Zahlen von Asylsuchenden bittet die Landessynode die Kirchenkreise und Gemeinden, die Kommunen bei der Unterbringung von Flüchtlingen zu unterstützen und bei der Entwicklung einer Kultur, die alle Flüchtlinge willkommen heißt, verstärkt mitzuwirken.
 7. Die Landessynode bittet die Kirchenleitung, ein öffentliches Hearing zur europäischen Flüchtlings- und Einwanderungspolitik zu veranstalten.
 8. Über die vielfältige Flüchtlingsarbeit in Kirchenkreisen, Einrichtungen und Gemeinden hinaus wird die Evangelische Kirche im Rheinland geeignete Maßnahmen zur Stärkung der Flüchtlingsarbeit ergreifen. Es werden 250 000.- Euro für Maßnahmen im Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland bereitgestellt. Die Landessynode bittet die Kirchenleitung in Absprache mit dem Ständigen Finanzausschuss zu ermöglichen, dass auch für Hilfsprojekte mit ökumenischen Partnern in den Krisenregionen am Rande der EU finanzielle Mittel in gleicher Höhe eingesetzt werden können. Der Landessynode 2015 wird berichtet.

II.

Die Anträge der Kreissynoden Krefeld-Viersen und Moers und betr. Flüchtlingsproblematik an den EU-Außengrenzen (Drucksache 12 Nr. 25 und 27) sind damit erledigt.

(Einstimmig)